

Protokoll

über die nichtöffentliche Landtagssitzung vom 28. Juli 1934
Abwesend die Herren Abgeordneten Dr. Beck und Basil Vogt, welche
beide entschuldigt sind.

Regierungsvertreter Dr. Hoop

Schriftführer Gassner

1. Taxbemessung für Neunachschätzungen.

Der Präsident des Verwaltungsrates der Sparkasse hält ein
ausführliches Referat über die in Aussicht genommene Neurege-
lung.

Präsident: Ich möchte den Vorschlag machen, dass eine kleine
Gebühr für das Grundamt erhoben wird. Es können viele Fälle zur
Nachtragung in Frage kommen, was für das Grundbuch eine bedeutende
Mehrarbeit erheischt. 1000 Fr. scheinen mir für diese Arbeit nicht
zuviel zu sein. Diese Arbeiten müssten auch sofort durchgeführt
werden, damit sie rechtskräftig werden.

Fl. Rat J. Ospelt: Dieser Betrag scheint mir zu hoch gegriffen,
dann können wir leichter den Zustand belassen, wie er heute ist.

Reg. Chef: Ich würde vorschlagen, die Sparkasse soll ein Pauscha-
le von Frs. 250-300 bezahlen, dann haben wir zusammen die Lasten
verteilt.

Rat Ospelt: Ich will diesen Vorschlag zur Kenntnis des Verwaltungs-
rates bringen

Reg. Chef: Ich habe gemeint, heute diesen Landtagsbeschluss zu
fassen und im nächsten Finanzgesetz von 1935 diesen Artikel rück-
wirkend entsprechend ergänzen, wodurch der Sparkasse gegen Bezahlung
dieser Gebühr Tax- und Gebührenfreiheit für die Sicherstellung
unsicherer Hypotheken eingeräumt wird.

Der Landtag stimmt diesem Ersuchen der Sparkasse einstimmig
zu.

2. Einbürgerung Arthur Lehmann und Fr. Lehmann in Eschen.

Nach Kenntnis der Gesuchsunterlagen beschliesst der Landtag ^{mehrheitlich/} ~~unanim~~
bei Seiner Durchlaucht dem Landesfürsten Antrag auf Aufnahme der
Bürgerrechtswerber zu stellen.

3. Landesbeitrag für Medaillen für die Landesausstellung.

Reg. Chef: Die Landesausstellung beabsichtigt, Ehrenpreise in

Form von Gold-, Silber und Bronzemedailen herauszugeben. Es sind diesbezügliche Wünsche hauptsächlich aus der Bauernschaft und aus Gewerkekreisen laut geworden. Anfänglich war geplant, Gedenkmedaillen prägen zu lassen, was man aber wieder fallen liess. Die Preise für diese Medaillen sollen zusammen gebettelt werden. Die Gemeinde Vaduz und das Land sollten mit gutem Beispiel vorgehen. Es fragt sich nun, ob das Land hier entgegenkommen will. Es wäre dies wieder so ein kleines Opfer, das man über die andere Sache hinaus vom Lande verlangt. Ich habe mir gedacht, wenn man Frs. 200 seitens des Landes leisten würde, so könnte der Betrag von Frs. 2500 auf diese Weise zusammenbringen. Ein solcher Betrag könnte auch wohl verantwortet werden. Bauern- und Gewerkekreise legen grossen Wert auf diese Medaillen.

Risch Bernh.: Ich weiss nicht, woher die anderen Gelder fliessen sollen. Fr. 200 vom Lande scheint mir etwas niedrig zu sein. Woher soll der Rest genommen werden.

Risch Ferdi: Ich erinnere mich noch an die Behandlung der Landesausstellungssache in der seinerzeitigen Sitzung, wo die Uebernahme einer Garantie mit 8 gegen 7 Stimmen beschlossen wurde. Damals hat es geheissen, dass nachher nichts mehr verlangt werde. Im Volke draussen hat überhaupt die Veranstaltung der Ausstellung nicht grossen Anklang gefunden.

Reg. Chef: Es ist ^{dies/}allerdings nicht ganz richtig. Die bewilligten Frs. 3000 müssen eben nur bezahlt werden im Falle eines Defizites. Es ist dies gewissermassen nur eine Garantieleistung. Andererseits muss nicht vergessen werden, dass durch diese Ausstellung auch viel Arbeitsgelegenheit geschaffen wird.

Risch Bernh.: Wie der Vorsteher von Schaan meint, dass das Interesse nur klein sei, das glaube ich kaum. Gerade die Landwirtschaft zeigt grosses Interesse. Und gerade diese Medaillen ziehen noch gut. Wenn es auch zum Zahlen kommen sollte, was man aber nicht hofft, so ist noch lange nicht alles verloren. Diese Veranstaltung zieht viel Fremde ins Land und es gibt Verkehr. Man ist schon über grössere Summen viel leichter hinweg gegangen.

Reg. Chef: Nachdem man schon a gesagt hat, wird man auch b sagen müssen. Man wird aber trachten müssen, eine schöne Ausstellung zu

machen.

Ospelt Ludwig: Fr.200 ist wohl zu tief gegriffen. Ich möchte den Vorschlag machen, Fr.500 zu zahlen. Die Ausstellung ist im Gange und es gibt mehr Freude, wenn das Land sich beteiligt an der Sache. In Anbetracht des grossen Unternehmens ist es nicht zu viel.

Batliner: Ich möchte das Mittel daraus vorschlagen, also Fr.350.

Reg.Chef: Ich rede da ganz unabhängig von der Regierung aus, aber ich finde es für selbstverständlich, dass das Land auch ein paar Franken opfert.

Risch Ferdi: Hat die Angelegenheit schon die F.K. passiert ?

Präsident: Nein, es wurde auch nicht für notwendig befunden. Eine Behandlung vor den versammelten Abgeordneten ist wohl erschöpfender.

Marxer: beantragt, Fr.400 zu geben.

Präsident: Ich für mich hätte mir gedacht, dass ~~das~~ das ins ordentliche Budget gehören würde. Wenn man aber schon etwas geben will, so würde ich Medaillen Baarpreisen vorziehen.

Risch Ferdi: Wenn man schon der Meinung ist, man brauche die Frs. 3000 nicht, dann kann man doch ruhig diesen Betrag ins Budget aufnehmen.

Risch Bernh.: Ich kann nicht begreifen, dass der Landtag meint, man könne ein Paar Hundert Franken für diesen Zweck nicht verantworten.

Reg.Chef: Ich kann eine Auslage ruhig befürworten.

Risch Ferdi: Es liegen auch noch andere Gesuche vor, die auf die Seite gelegt worden sind, man soll diese gleichzeitig behandeln.

Es wird sodann abgestimmt: Das Resultat ist folgendes:

Für eine Subvention von Frs.500	stimmen 2	Abgeordnete.
Für eine Subvention von Frs.400	stimmen 6	"
Für eine Subvention von Frs.350	stimmen 8	Abgeordnete, wonach

dieser Antrag angenommen wird.

4. Bestellung eines Landesphysikus.

Präsident: Wir haben schon ein paarmal darüber verhandelt. In der Regierung ist schon der eine oder andere Fall vorgekommen, dass man gern einen Amtsarzt gehabt hätte. Man hat bisher schwer getan. Andererseits sind die Bestimmungen im Anhang zum Zollvertrag derart, dass man einen haben muss. Es ist auch die Idee von einem Aerztekollegium aufgetaucht. Bei der geringen Zahl der hier tätigen

liecht. Aerzte dürfte diese Lösung nicht in Frage kommen. Nun haben die Aerzte selbst privat die Anregung gemacht, es möchte ein Landesphysikus bestellt werden, einerseits für ihre Interessen und andererseits für das Land. Aufgrund dieser Anregungen hat man ein Rundschreiben an die Aerzte geschickt, sie möchten ihre Nominations geltend machen. Von diesen sind 4 für Dr. Risch, eine ohne Nominations und 2 für Dr. Schädler. Das ist das Resultat, das uns die Aerzteschaft vorschlägt. Dr. Schädler ist der Promotionsälteste und Dr. Risch hat den Vorteil, dass er in diesem und jenem Fache grosse Erfahrung hat, die den anderen abgeht. Dr. Schegel ist froh, wenn man ihn in Ruhe lässt und Dr. Walser hat darauf verzichtet, da er sich spezialisiert habe. Die Bestellung eines Landesphysikus würde ich empfehlen, auf das die Regierung einen Amtsarzt zur Verfügung hat.

Risch Ferdi: Ich kann mir nicht erklären, dass man Dr. Schädler wählt. Es müsste wohl eine andere Regierung bestellt werden, wenn Schädler in Frage kommen sollte. Nicht vergessen muss man auch, dass seit vielen Jahren immer Unterländer diesen Posten bekleidet haben. Es soll, auch wieder einmal ein Oberländer sein. Nachdem sich von den Aerzten vier für Dr. Risch ausgesprochen haben, dürfte für uns die Wahl nicht mehr schwer sein.

5. Wahl des Reg. Chef und Reg. Chefstellvertreter.

Präsident: Der Reg. Chef und ich erachten unseren Zeitraumdauer für abgelaufen. Ich bin sehr dankbar, wenn der Hohe Landtag einen Streich macht durch die Rechnung.

Beide treten ab und Vizepräsident Batliner führt den Vorsitz. Der Landtag ist sich sodann einhellig klar, als Reg. Chef wieder Dr. Hoop und als Reg. Chefstellvertreter hochw. Pfr. Frommelt zu bestellen.

Reg. Chef: Eine Meldung habe ich noch zu machen. Herr Guido Feger hat nunmehr auch eine Offerte für den Postgebäudebau eingereicht. Post, Strub hat sein Offert zurückgezogen. Unskann es nur recht sein, dass 2 Offerten vorliegen. Ich würde es für angebracht erachten, auch mit Strub weiter zu verhandeln und dann nach reiflicher Prüfung der Angelegenheit die Sache dem Landtage zur Beschlussfassung vorzulegen.

Der Landtag stimmt diesem Vorgange zu.

Schluss der Sitzung um 11 Uhr.

Georg Fick
W. Schenker